

Beschlussvorlage	 <p>St. Ingbert <i>BiosphärenStadt mit Flair</i> Wirtschaftsförderung (5)</p>
Beratungsfolge und Sitzungstermine Ö 29.11.2018 Stadtrat	
Bestellung einer/eines Nachhaltigkeitsbeauftragten	

Für die Dauer der Amtszeit des Stadtrates werden

- Herr Adam Schmitt zum Nachhaltigkeitsbeauftragten und
- Herr Prof. Dr. Gerhard Wenz zu dessen Stellvertreter

bestellt.

Erläuterungen

Bestellung einer/eines Nachhaltigkeitsbeauftragten

In seiner Sitzung am 3. Mai 2018 hat der Stadtrat dem Erlass einer <Satzung der Mittelstadt St. Ingbert über die Bestellung einer/eines Beauftragten für Nachhaltigkeit> zugestimmt. Die Satzung sieht vor, dass der Stadtrat eine/einen Beauftragte/n für Nachhaltigkeit sowie eine/einen Stellvertreter/in bestellt. Über die Bestellung entscheidet der Stadtrat auf Vorschlag einer der im Stadtrat vertretenen Fraktionen mit einfacher Stimmenmehrheit. Auch Mandatsträger können im Sinne der Satzung berufen werden.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen haben mit beigefügtem Antrag entsprechende Bewerber vorgeschlagen.

Finanzielle Auswirkungen:

Die notwendigen Mittel werden über das Produkt 5.1.30.01. Koordination und Entwicklung der Biosphäre bereitgestellt.

Anlagen:

- Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen v. 14. November 2018 inklusive der Bewerbungsunterlagen beider Kandidaten
- Satzung der Mittelstadt St. Ingbert über die Bestellung einer/eines Beauftragten für Nachhaltigkeit

Satzung der Mittelstadt St. Ingbert über die Bestellung einer/eines Beauftragten für Nachhaltigkeit

§ 1 Ziele

- (1) Die Mittelstadt St. Ingbert hat sich als Biosphärenstadt zum Ziel gesetzt, das Thema nachhaltige Stadtentwicklung voranzutreiben, da dies die zentrale Zukunftsaufgabe für die heutige Generation und für künftige Generationen ist. Der Stadtrat versteht nachhaltige Stadtentwicklung als Querschnittsaufgabe an den Schnittstellen Umweltschutz und Lebensqualität, klimagerechte Energieversorgung und Mobilität, Stadtplanung, Stadtentwicklung und Städtebau, Kultur, Bildung und Soziales, wirtschaftliche Entwicklung und solide Haushalte. Aus diesen Gründen wird vom Stadtrat eine Beauftragte/ein Beauftragter für Nachhaltigkeit bestellt. Die oder der Beauftragte knüpft an den St. Ingberter Agenda 21 –Prozess, der 1998 gestartet wurde, an und orientiert sich an den 17 Zielen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der UNESCO vom September 2015. Sie/Er greift Vorschläge der Diskussion von „Stadt für Alle“ auf. Die oder der Beauftragte transformiert die globalen Ziele der Agenda 2030 auf die kommunale Ebene St. Ingberts und entwickelt im Dialog mit Bürgerinnen/Bürgern und Arbeitsgruppen mittel- und langfristige kommunale Ziele für St. Ingbert. Planungshorizonte sind hier die Jahre 2030 und 2050.

§ 2 Bestellung und Abberufung

- (1) Der Stadtrat der Mittelstadt St. Ingbert bestellt eine/einen Beauftragte/n für Nachhaltigkeit und eine Stellvertreterin/einen Stellvertreter.
- (2) Die oder der Beauftragte für Nachhaltigkeit muss Bürgerin oder Bürger der Stadt St. Ingbert im Sinne des § 18 Abs. 2 Kommunaleselbstverwaltungsgesetz (KSVG) sein. Auch ein/e Mandatsträger/in kann zur/zum Beauftragten für Nachhaltigkeit bzw. zur/zum Stellvertreter/in bestellt werden.
- (3) Sie oder er ist ehrenamtlich tätig. Die Vorschriften des KSVG über die Ausübung ehrenamtlicher Tätigkeit finden Anwendung mit Ausnahme der §§ 24 und 25 KSVG.
- (4) Über die Bestellung und Abberufung der/des Beauftragte/n für Nachhaltigkeit entscheidet der Stadtrat der Mittelstadt St. Ingbert auf Vorschlag einer der im Stadtrat vertretenen Fraktionen mit einfacher Mehrheit.

§ 3 Dauer der Amtszeit

- (1) Die/der Beauftragte für Nachhaltigkeit wird für die Dauer der Wahlperiode des Stadtrates bestellt. Sie/er kann jederzeit innerhalb der Wahlperiode bestellt oder abberufen werden. § 31 Abs. 1 Satz 2 KSVG gilt entsprechend.
- (2) Nach Ablauf der Amtszeit übt die/der Beauftragte für Nachhaltigkeit ihr/sein Amt bis zu einer Neubestellung weiter aus.

§ 4 Berichte und Stellungnahmen

Die/der Beauftragte ist verpflichtet, dem Stadtrat jährlich einen Bericht abzugeben. Die Verwaltung ist verpflichtet, mit der/dem Beauftragten zusammenzuarbeiten und sie/ihn bei der Planung von Projekten rechtzeitig einzubeziehen. Die oder der Beauftragte kann für die Ausschüsse und den Stadtrat zu den einzelnen auf der Tagesordnung stehenden Projekte bzw. Planungen Stellungnahmen abgeben.

§ 5 Budget

Die Verwaltung stellt der/dem Beauftragten für Nachhaltigkeit ein Budget zur Verfügung.

§ 6 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft. ¹⁾

¹⁾ Satzung in Kraft seit 15. August 2018

Von: Jürgen Berthold

Gesendet: Mittwoch, 14. November 2018 12:14

An: Wagner, Hans <HWagner@st-ingbert.de>; Hansen, Heinz-Holger <HHHansen@st-ingbert.de>

Betreff: Antrag: Wahl des Nachhaltigkeitsbeauftragten und Stellvertreters

Antrag fuer den Stadtrat am 29. November 2018 Wahl eines Nachhaltigkeitsbeauftragten und eines Stellvertreters

Sehr geehrter Herr Oberbuergermeister,

hiemit beantragt die Stadtratsfraktion Buendnis 90 / Die Gruenen die Wahl ueber einen Nachhaltigkeitsbeauftragten und eines Stellvertreters auf die Tagesordnung der naechsten Stadtratssitzung am 29. November 2018 zu setzen.

Die Satzung dafuer wurde am 3. Mai 2018 im Stadtrat beschlossen. Siehe Niederschrift vom 12. Mai 2018

Bewerbungen:

Nachhaltigkeitsbeauftragter Diplom Biologe Adam Schmitt. Bewerbung bzw. Vorstellung im Dateianhang

Stellvertreter Prof. Dr. Gerhard Wenz. Bewerbung bzw. Vorstellung im Dateianhang.

Mit freundlichen Gruessen

Stadtratsfraktion Buendnis 90 / Die Gruenen Juergen Berthold Fraktionsvorsitzender

Kurzvorstellung

Jahrgang 1951

Beruflich

Studium der Biologie an der Universität Mainz 1973 – 1980 mit Abschluss Diplom
Wissenschaftlicher Mitarbeiter Biologische Bundesanstalt Heidelberg - Dossenheim 1980 – 1981
Landesverwaltung 1981 – 2017; langjähriger Leiter des Fachbereichs Gewässerökologie
Mitarbeiter im Ministerbüro von Frau Ministerin Dr. Peter 2011 - 2012
Mitarbeit in verschiedenen Nationalen und internationalen Gremien
Gerichtsgutachter bei Umweltdelikten und Fischsterben

Ehrenamt

Mitglied in verschiedenen Fachverbänden z.B. DWA, DGL, SIL
Mitglied in verschiedenen Umweltverbänden z.B. BUND, VCD, ADFC, Biosphärenverein Bliesgau
Lokale Agenda 21 St. Ingbert seit 1998 : Sprecher Wasser, Abfall, Energie
Mitbegründer Solargenossenschaft St. Ingbert, Mitglied Energie Genossenschaft Bliesgau
Initiator von gesplitteten Abwasser-Gebühren und Regenwasserversickerung in St. Ingbert
Mit-Initiator einer umweltverträglichen Abfallpolitik in St. Ingbert

Politisch

Mitglied von B90 / Die Grünen seit 1998 in St. Ingbert
u.a. Vorstandssprecher in St. Ingbert, Kreisvorsitzender und Beisitzer im Landesvorstand
Sprecher des Arbeitskreises kommunale Infrastruktur
Stadtrat und Beigeordneter in St. Ingbert seit 2004
Geschäftsbereiche: Biosphäre und Lokale Agenda (2004 – 2009)
Abfall und Verkehr einschließlich Ingo -Bus (2004- 2014)
Sprecher der Fraktion für Umwelt, Verkehr, Bauen, Stadtentwicklung und Biosphäre

Meine Ziele als Beauftragter für Nachhaltigkeit

Für mich ist nachhaltige Stadtentwicklung Anpassungen an den Klimawandel durch mehr Stadt Grün
Ich sehe mich Berater für mehr Natur in der Stadt
Ich sehe mich als kritischer Begleiter der Stadtplanung bei Fragen der Biosphäre und der Nachhaltigkeit
Mein Ziel ist ein effizientes Starkregen Management durch bessere Stadtplanung und gezielte Beratung
Für mich gehören guter Nahverkehr und lebenswerte Wohngebiete zusammen
Lärmschutz in Wohngebieten ist durch weniger Durchgangsverkehr und Tempo 30 möglich
Ich sehe mich als Ansprechpartner für Bürger, Naturschutz Vereine und Umweltschutz Verbände
Ich will einen kritischen Nachhaltigkeitsbericht für den Stadtrat erstellen

Prof. Dr. Gerhard Wenz
Kohl-Weigand-Str. 123, 66386 St. Ingbert
mobil: +49 151 27568732
Email: gwenz777@gmail.com



Bewerbung als Nachhaltigkeitsbeauftragter für die Stadt St. Ingbert

Mein Werdegang

Ich wurde 1953 in Mainz geboren und habe dort und in Freiburg Chemie studiert. Seit dem Jahr 2001 bin ich Bürger von St. Ingbert. Ich bin verheiratet und habe 2 Kinder. Seit 2000 bin ich Professor für Organische und Makromolekulare Chemie an der Universität des Saarlandes und werde im Jahr 2019 pensioniert. In meiner wissenschaftlichen Arbeit beschäftigte ich mich mit der Synthese neuer Materialien aus den nachwachsenden Rohstoffen Stärke und Zellstoff. Ich bin seit vielen Jahren beruflich den Prinzipien der Nachhaltigkeit verpflichtet. Insbesondere entwickle ich langlebige Kunststoffe mit selbstheilenden Eigenschaften. Seit 2012 bin ich aktives Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen und war einige Jahre dort Vorstandssprecher in St. Ingbert.

Meine Ziele als Nachhaltigkeitsbeauftragter

Mir ist es wichtig, St. Ingbert und die Biosphärenregion als liebens- und lebenswerter Lebensraum langfristig nicht nur zu erhalten sondern noch weiter zu entwickeln. Deshalb will ich dafür eintreten, dass in unserer Stadt natürliche Ressourcen (wie Pflanzen, Tiere, Luft, Wasser, Flächen, Energie) geschont und Immissionen (wie Kohlendioxid, Stickoxide, Staub, Lärm, Abwässer, Abfälle, Abwärme) vermindert werden. Mit meiner Tätigkeit will ich somit die Lebensqualität für Mensch und Tier verbessern. Auch unsere Enkel sollen hier in Zukunft noch gut leben können.

Wie will ich meine Ziele erreichen?

Als erstes würde ich eine verbesserte Vernetzung und Kooperation unter den Verantwortlichen in der heimischen Industrie, unserem Rathaus, den Stadtwerken, der Biosphäre und der umliegenden Gemeinden organisieren. Auch will ich den Kontakt zu Bürgerinitiativen aufnehmen, um die Bürgerbeteiligung zu verbessern. Es geht mir bei diesen Kontakten vor allem darum, konkrete Probleme mit der Nachhaltigkeit zu erfassen und Projekte zu deren Lösung aufzustellen. Nachhaltige Projekte, wie die Renaturierung und Begrünung von Brachflächen in der Stadt, können nur mit lebhafter Bürgerbeteiligung langfristig erfolgreich sein. Nachhaltiges Denken und Handeln soll weiterhin durch geführte Rundgänge, Kurse, Messen und kulturelle Veranstaltungen bei unseren Bürgerinnen und Bürgern geweckt werden. Die entsprechenden Termine müssen vorab auf der Homepage unserer Stadt leicht zu finden sein. Intelligente Lösungen zur effizienteren Nutzung von Strom (z.B. smart grids) und Fernwärme (dezentrale Kraft-Wärme-Kopplung) sollen weiterentwickelt werden. Immissionswerte von Schadstoffen (Stickoxide, Feinstaub) sollen besser langfristig erfasst und kommuniziert werden. Es gilt, die Innenstadt in Zukunft nicht noch mehr zu verdichten. Folglich muss auch der ländliche Raum in den Vororten und im Bliesgau besser entwickelt werden, z.B. durch besseren Anschluss an die Nahverkehrs- und Kommunikationsnetze. Entscheidungen der Stadt, zum Beispiel bei der Umwidmung von Flächen, müssten hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit bewertet werden. Ebenso bin ich dazu bereit, bei der Beantragung von Fördermitteln für die nachhaltige Entwicklung unserer Stadt mitzuwirken.

Gerhard Wenz

St. Ingbert, den 3.10.18